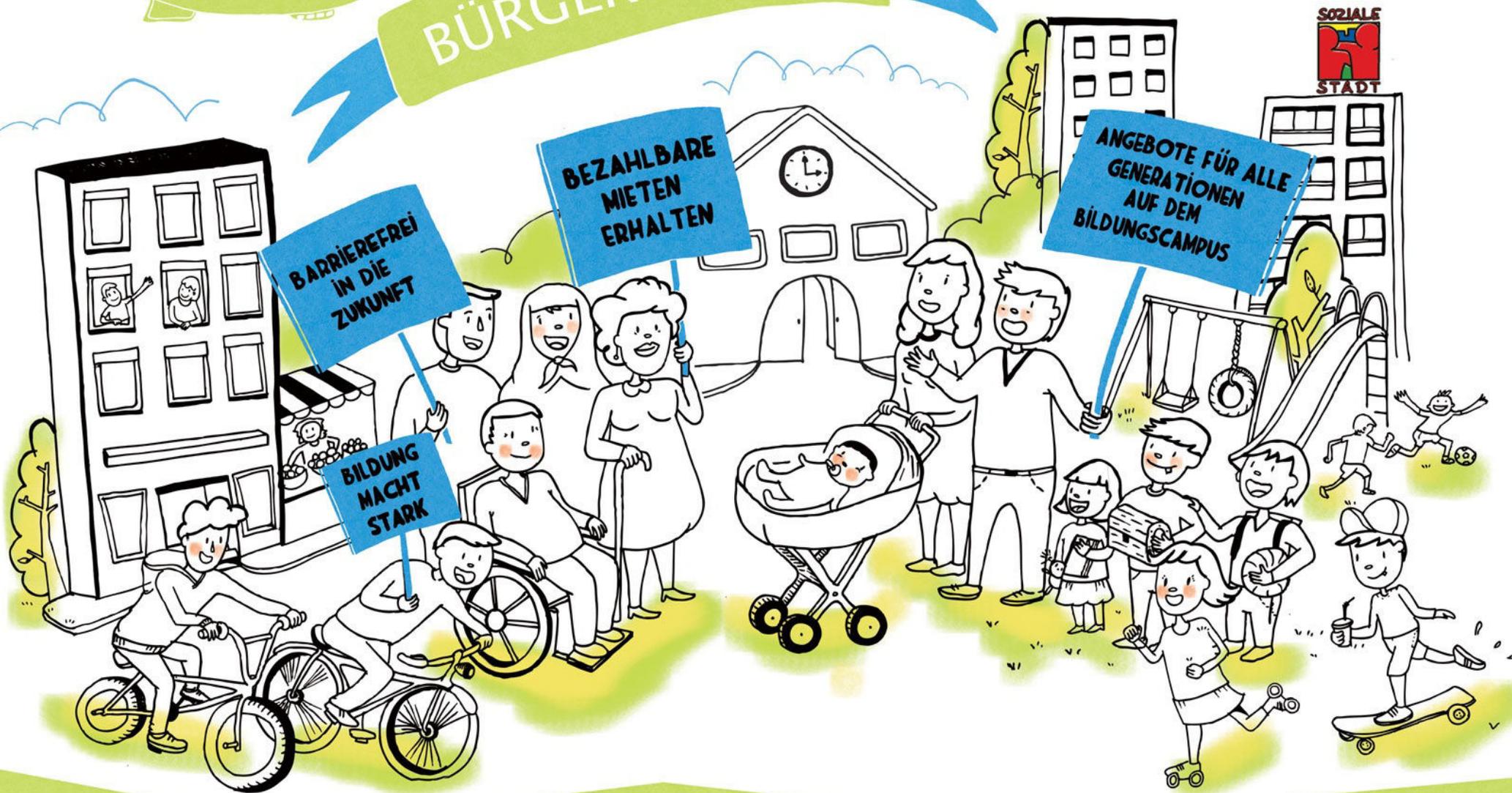


# BÜRGERFORUM



## Unser Falkenhagener Feld West 2. Bürgerforum 2012



### BÜRGERFORUM FALKENHAGENER FELD WEST

Am 20. Oktober 2012 trafen sich 35 BewohnerInnen im Mehrgenerationenhaus der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde zum 2. BürgerForum. Im Vordergrund stand die Frage: Wie wollen wir in unserem Quartier leben? „Weg von den Defiziten, hin zu den Stärken.“ So war die Veranstaltung bewusst angelegt. Das Positive – bereits vorhandene Angebote und Strukturen – war Ausgangspunkt für die gemeinsame Entwicklung von zentralen, für die Zukunft des Quartiers bedeutsamen Themen. Diese fließen in ein zu entwickelndes Quartiersleitbild ein und sind nachfolgend beschrieben.

### NACHBARSCHAFT

Hierzu zählen wir das wertschätzende Zusammenleben aller Generationen und Kulturen im Quartier sowie die praktische Nachbarschaftshilfe. Viele, insbesondere die älteren BewohnerInnen, leben gerne hier. Es gibt viele engagierte und kompetente Menschen. Nun gilt es die Identifizierung vor allem der jüngeren BewohnerInnen mit dem Quartier zu fördern. Ebenso sollte die Willkommenskultur für neu Hinzugezogene ausgebaut werden. Wir wollen Vielfalt als Chance begreifen. Mehr soziale Begegnungsräume sowie Angebote für Jugendliche stehen ganz oben auf der Agenda.



### CAMPUS BILDUNG UND SOZIALES

Der großflächige Bereich zwischen der Straße Im Spektefeld und dem Spektegrünzug – bestehend aus zwei Schulen mit den neu gestalteten Außenanlagen und einem großen Sportgelände – soll zum sozialen Zentrum im Gebiet entwickelt werden. Die vorhandene Infrastruktur soll mit den Schulen und weiteren Einrichtungen für Bildungs-, Begegnungs- und Freizeitangebote bestmöglich genutzt und weiterentwickelt werden. Das Gelände soll ein Ort der Bildung und Begegnung für alle Menschen im Stadtteil werden.

### UMWELT UND NATUR

Ein großer Pluspunkt des Quartiers sind die zahlreichen und gut zu erreichenden Grünflächen zur Naherholung. Sowohl zielgruppenorientierte (Angebote für verschiedene Altersgruppen) als auch begegnungsfördernde (wie z.B. Gemeinschaftsgärten) Nutzungsmöglichkeiten sind weiter auszubauen; dabei ist darauf zu achten, grüne Freiflächen als Ruheoasen zu erhalten. Der Spektegrünzug („die grüne Lunge“) und die Nähe zur Natur in Brandenburg stellen zentrale „Standortvorteile“ dar, die noch mehr in die Außendarstellung einfließen können.



### KOOPERATION UND VERNETZUNG

Seit Start des Quartiersmanagements im Falkenhagener Feld im Jahr 2005 hat sich der Vernetzungsgrad zwischen den Einrichtungen wie Schulen, Kitas, Jugendamt und freien Trägern erhöht. Viele Einrichtungen, Träger, und BürgerInnen wissen jetzt mehr übereinander. Sie treffen sich in regelmäßigen Arbeitssitzungen und kommen alle einmal im Jahr auf dem großen Netzwerktreffen, dem Sommerfest der „Sozialen Stadt“, zusammen. Hohe Bedarfe bestehen weiterhin darin, die Kooperationen der BewohnerInnen untereinander zu intensivieren.

### BARRIEREFREIHEIT

Einig war man sich, dass Barrierefreiheit eine wichtige, übergreifende Forderung darstellt. Hier konnte zwar bereits einiges erreicht werden; aber insbesondere im Wohnbereich sowie im Zugang und in der Nutzung der Grünflächen, der Bürgersteige und des öffentlichen Nahverkehrs gibt es noch viel zu tun. Barrierefreiheit meint auch den Abbau von Barrieren in den Köpfen der Menschen! Dies wird mit als zentrale Voraussetzung gesehen für ein starkes und solidarisches Gemeinwesen im Quartier.

